



TIPP DES TAGES



**New Folk** singt die Finnin Hanna Tuulikki von der Band „Nalle“. Nun präsentiert sie ihre Melodien solo. Auf der Bühne begleitet sie Sänger und Gitarrist Ben Reynolds mit der akustischen Gitarre. Das Konzert beginnt heute Abend um 20 Uhr im Kulturbunker Mühlheim, Berliner Str. 20, der Eintritt kostet an der Abendkasse 6 Euro.

# Leuchtender Stern im Internet-Universum

Platz im Netz für 175 000 Kunden – Bei Host Europe ist die Krise kaum zu spüren

Von ANNA HAGEBUSCH

Es gibt einen Ort in Köln, an dem man das Internet hören, sehen und sogar anfassen kann. Das Rauschen und Piepsen Tausender Prozessoren vermischt sich mit dem Geroch einer gigantischen Stromversorgung: In einem unauffälligen Gebäude in Gremberghoven residiert Host Europe, einer der führenden Internetanbieter in Europa.

Firmengründer Uwe Braun (36) war schon früh Computer-Fan. Ein Schlüsselerlebnis hatte er mit 18: „Ich hatte Physik-Leistungskurs und habe in einer ‚Newsgroup‘ eine Frage gestellt. Am nächsten Tag hatte ich Antworten aus der ganzen Welt.“



Ein Zufall führte ihn nach dem Studium der Kommunikationswissenschaft mit Mike Behrendt zusammen. Gemeinsam gründeten sie die Firma. „1997 saßen wir das erste Mal in unserem Leben beim Notar: Wir waren total aufgeregt“, so Braun. Der erste Firmenstandort war – wie es sich für ein Internet-Unternehmen gehört – eine Garage in Wesseling. Die erste Werbemaßnahme: eine Anzeige, schwarz-weiß und eine achtel Seite groß, für die beide ihr ganzes Geld zusammenkratzten. Doch es lohnte sich: „2000 waren wir schon eine richtige Firma, mit 15 Mitarbeitern und 10 000 Kunden. Wir machten die erste Million Umsatz.“

„Seitdem hat das Unternehmen eine gigantische Entwicklung genommen“, berichtet Patrick Pulvermüller. Der 33-Jährige bildet mit Uwe Braun mittlerweile die Geschäftsführung; Mike Behrendt hat das Unternehmen verlassen.

Heute hat Host Europe 175 000 Kunden, für 2009 wird die Umsatzmarke von 30 Millionen Euro angepeilt. Und: Die Krise spürt man hier nur marginal. „Im Neukundengeschäft verbuchen wir für das erste Halbjahr 2009 ein Plus von 20 Prozent“, so Braun. Bei den Bestandskunden bewegten sich die Kündigungen „im minimalsten Bereich“. Für Braun liegt der Grund dafür auf der Hand: „Das Internet ist die günstigste Form der Unterhal-



**8000 Server, viele Kilometer Kabel** – die Data-Center sind das Herzstück von Host Europe. Die beiden Geschäftsführer Patrick Pulvermüller (l.) und Uwe Braun haben dafür gesorgt, dass ihr Gebäude in Gremberghoven eine ausgeglichene Klimabilanz hat. Wenn der Strom ausfällt, sorgen vier riesige Dieselgeneratoren (u.r.) für Notstrom. (Fotos: Hanano)



tung“. Für viele Firmen sei die Präsenz im Netz überdies existenziell: „Manche schließen lieber ein Geschäft und vergrößern stattdessen ihren Online-Shop.“

Dafür, dass die Dienste von „Host Europe“ auch bei Stromausfall zur Verfügung stehen, sorgt eine gigantische Notstromversorgung – noch vor dem Flughafen die zweitgrößte Kölns: Vier Dieselmotoren, rund um die Uhr auf Betriebstemperatur gehalten, können innerhalb von einer Minute die Versorgung der Server übernehmen.

Insgesamt verbraucht Host Europe 20 Gigawattstunden Strom im Jahr. Unvorstellbar viel – und doch deutlich weniger als in vergleichbaren Anla-

gen anderswo: Ein Hightech-Klima-System sorgt dafür, dass die Server möglichst energieeffizient gekühlt werden; Büros werden mit der Ab-

## HOST EUROPE IN ZAHLEN

Host Europe wurde **1997 unter dem Namen „one-2-one“ gegründet**. Nach Einstieg der britischen „Host Europe plc“ als Hauptgesellschafter wurde das Unternehmen umbenannt. **Geschäftsführer** sind Uwe Braun und Patrick Pulvermüller.

Host Europe ist mit **175 000 Privat- und Geschäftskunden** einer der führenden Internet-Anbieter Europas und peilt 2009

wärme der Server geheizt: Das Bürogebäude weist eine ausgeglichene CO<sub>2</sub>-Bilanz auf. Diverse Preise haben die Kölner für ihren Beitrag zur Nachhaltig-

keit schon eingeheimst. Und: Ihre Expertise ist gefragt. „Im Arbeitskreis für Data-Center des deutschen Internet-Industrie-Verbandes geben wir unser Wissen gerne weiter“, betont Pulvermüller.

Sehr behutsam geht man bei „Host Europe“ auch mit einer weiteren wichtigen Ressource um: Die Bedürfnisse ihrer 165 Mitarbeiter – ihr Altersdurchschnitt liegt bei 29 Jahren – sind beiden Chefs sehr wichtig. Gratis-Rückenschulungen, die neue Kita und die Kantine mit gesundem Essen und Gratis-Öko-Obst sind das eine. Viel wichtiger ist aber, dass die Mitarbeiter ernst genommen werden. In einer internen Datenbank darf jeder Ideen einstellen. Patrick Pulvermüller ver-

spricht, jede innerhalb von vier Wochen auf Effekt und Machbarkeit zu prüfen.

Die Begeisterung, die die beiden Geschäftsführer an den Tag legen, wirkt ansteckend: Ob sie die mächtigen Dieselgeneratoren oder das ausgefuchste Kühlsystem präsentieren – Uwe Braun und Patrick Pulvermüller sind stets Feuer und Flamme. So stellt man sich die Stimmung im Silicon Valley auf der Höhe des Internet-Booms vor: Schon jetzt ist „Host Europe“ eine feste Größe in der Branche – Uwe Braun erklärt das so: „Würde man auf einer Landkarte die Datenflüsse im Internet als Lichtspuren sehen, wäre Köln ein riesiger, heller Stern – und das liegt vor allem an uns.“



**Im Vorgarten:** Bei dem Unfall überschlug sich der Mercedes. Der Fahrer musste verletzt in die Klinik gebracht werden. (Foto: Fuchs)

# Mercedes landete im Vorgarten

Rennen endete für 26-Jährigen in Klinik – Wagen vom Vater ausgeliehen

Von DANIEL TAAB

Die Verkehrsrowdys liehen sich die Fahrzeuge aus, zeigten geschockten Augenzeugen bei ihrem Rennen den Mittelfinger und rasten „wie Irre“ durch Holweide, wie Passanten der Polizei erzählten. Die Raserei zweier junger Männer (22 und 26) aus Köln und Aachen sorgte am Montagabend für einen größeren Polizeieinsatz im Ortsteil.

Gegen 19 Uhr trafen sich die beiden Raser in Holweide. Der 22-jährige „Möchtegern-Rennfahrer“ (O-Ton Polizei) hatte sich den Mercedes vom Vater, sein Freund eine Kawasaki vom Vater eines Bekannten ausgeliehen. Minuten später jagten die jungen Männer los und sorgten für Aufregung. Verschiedene Zeugen gaben später der Polizei an, dass beide Fahrzeuge mit weit überhöher Geschwindigkeit über

die Straßen gerast seien. Besonders der Kawasaki-Fahrer sei „wie ein Irre“ gefahren. An einer engen Stelle an der Josef-Wirth-Straße kam den Rennfahrern dann ein Fahrzeug entgegen. Dem 22-Jährigen, der das Motorrad fuhr, gelang es noch, dem Wagen auszuweichen. Doch dem 26-Jährigen gelang das nicht. Er verlor die Kontrolle über den Mercedes, kam von der Fahrbahn ab, überquerte einen Grün-

streifen und fuhr gegen eine Hauswand. Ein Mieter des Hauses sagte: „Ich saß gerade vor dem Fernseher, als es laut krachte. Als ich aus dem Fenster schaute, lag ein Mercedes im Vorgarten“. Der Fahrer konnte sich selber aus dem Wagen befreien und kam in die Klinik. Den Führerschein musste der 26-Jährige abgeben. Außerdem schrieb die Polizei Anzeigen wegen Gefährdung des Straßenverkehrs.